

Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Sitzungstermin: Donnerstag, 01.06.2023
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:10 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Strelow, Gregor

SPD-Fraktion
Noetzel, Sabine
Rehling, Gertrud
Wilts-Heuse, Amke

CDU-Fraktion
Hegewald, Reinhard
Held, Wilke
für Andrea Risius

Gruppe GRÜNE feat. Urmel
Marsal, Andrea
Meyering, Johannes
(bis 18:45 Uhr)

GfE-Fraktion
Müller, Horst

Beratende Mitglieder
Eyüpoglu, Sirin
Götz, Annalena Sophie
Haase, Berthold
Vertreterin des Integrationsrates
Vertreterin des Jugendparlamentes
Vertreter Seniorenbeirat

Verwaltungsvorstand
Kruithoff, Tim
(bis 18:45 Uhr)

von der Verwaltung
Rogge-Mönchmeyer, Kerstin
Anders, Thorben
Gloger, Neele

Protokollführung
Jetses, Karin

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Strelow eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er zeigt sich erfreut, in der heutigen Sitzung zu TOP 6 Frau Car (Chefdramaturgin der Landesbühne Niedersachsen

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 01.06.2023

Nord aus Wilhelmshaven) und zu TOP 5 Frau Müller (Fa. textpr+) und Herrn Dörmann (Fa. oblik Gbr) begrüßen zu dürfen.

Anschließend entschuldigt er Frau Eilers für die heutige Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung. **Herr Anders** entschuldigt Frau Momberger für die heutige Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 6 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 28.02.2023

Beschluss: Das Protokoll Nr.6 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 28.02.2023 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Vorstellung des Konzeptes für das Museumsquartier Emden
Vorlage: 18/0801

Frau Ring, FB Stadtentwicklung und Umwelt, erläutert, die Verwaltung hätte über das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“ von Frau Müller (Fa. textpr+) und Herrn Dörmann (Fa. oblik GbR) ein Konzept über das Museumsquartier erstellen lassen. Sie freue sich, dem Fachausschuss dieses Konzept heute vorstellen lassen zu können. Anschließend geht sie näher auf die beiden Firmen ein.

Herr Dörmann und **Frau Müller** erläutern anschließend anhand einer Präsentation das o. g. Konzept. Die Präsentation ist unter www.emden.de einsehbar.

Herr Hegewald spricht sich für die Einführung eines Verbundtickets aus, da man hiermit mehrere Museen besuchen könnte.

In dem Konzept hätte er die Präsentation der vielfältigen Emden Kirchenlandschaft vermisst. In der Innenstadt gäbe es eine lutherische, zwei reformierte, eine alt-reformierte, eine katholische

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 01.06.2023

und eine Mennoniten-Kirche. Er fragt, ob überlegt worden sei, Kirchen in das Konzept mit einzu-beziehen. **Herr Dörmann** betont, die Reformation sei ein wichtiger historischer Teil der Stadt Emden. Frau Müller und er hätten bisher allerdings nur den Auftrag für das o. g. Konzept erhalten. Die Kirchen hätten bisher leider nicht dazu gehört. **Frau Müller** ist der Meinung, dass die Reformation viel Potential habe. Strukturell sei diese für dieses Konzept leider nicht vorgesehen gewesen.

Zu dem Thema „Verbundticket“ teilt sie mit, eine Idee sei gewesen, damit an mehreren Tagen Zugang zu den Museen zu haben. Dann könnten die Touristen Emdens an dem einen Tag das Museum besichtigen, die Gastronomie und das Wasser genießen mit der Vorgabe, Emden noch einmal zu besuchen. Dies hätte sich z. B. in Worpswede bewährt.

Herr Held bedankt sich für die Ausführungen von Frau Ring, Frau Müller und Herrn Dörmann. Die Rückmeldung, die die CDU-Fraktion von den beteiligten Akteuren erhalten hätte, sei durchaus positiv in den Workshops gewesen. Die große Vielfalt, die man in Emden habe, unterstreiche noch einmal, wie schön es in dieser Stadt sei und was vergangene Politikergenerationen hier „auf die Beine gestellt hätten“. Nicht vergessen dürfe man, dass der kulturellen Vielfalt ein großes finanzielles Invest vorangegangen sei (zuletzt auch in diesem Jahr mit dem Zuschuss für das Bunkermuseum).

Gleichzeitig gebe er zu bedenken, dass die Umsetzung des Konzeptes auch finanzierbar sein müsse und die Ausgaben für die Kultur in dieser Stadt enorm hoch seien. Gleichwohl sei das Thema „Veranstaltungskoordination“ ein Thema, mit dem man sich in diesem Ausschuss beschäftigen müsse. Vielleicht gäbe es eine Möglichkeit, beides zusammenzufügen und das Gute umzusetzen. **Frau Müller** erwidert, die Bewilligung einer Stelle für diesen Bereich sei sehr wichtig, denn es sei sehr aufwändig, Mittel zu beantragen, um die Fördermöglichkeiten projektbezogen auch wirklich nutzen zu können.

Frau Noetzel erklärt, man hätte schon in der Ausschusssitzung im November 2022 gesagt, dass man auf jeden Fall die Kultureinrichtung weiter vernetzen und verzahnen möchte, um Synergieeffekte nutzen zu können. Dies sei insbesondere im Bezug auf die Kosten wichtig.

Sie sei der Meinung, der Ausschuss sei heute „ein großes Stück vorangekommen“. Ihr mache dies Mut. Sie finde es wichtig, dass das Projekt koordiniert werde. Die SPD-Fraktion werde das o. g. Konzept unterstützen. Es sollte aber überlegt werden, wie das Konzept finanziert werden solle.

Herr Dörmann nimmt Bezug auf den Erfolg der beiden Workshops. Auf Anfrage von **Frau Noetzel** antwortet er, hieran hätten ausschließlich VertreterInnen der Einrichtungen teilgenommen.

Herr Meyering spricht sich ebenfalls für die Einstellung einer Person aus, die die anfallenden Aufgaben zentral bewältige. Für die Finanzierung schlägt er die Beantragung von Fördermitteln vor. Eine andere Möglichkeit wäre die Umwidmung von Geldern. Das beste Beispiel hierfür sei der Kultursommer, der im letzten Jahr aus der Perspektive Innenstadt entstanden sei. Er könne nur an alle Ausschussmitglieder appellieren, an diese Punkte anzuknüpfen und darauf aufzubauen. Er würde sich wünschen, dass die Politik sich hierüber noch einmal gemeinsam austausche und hoffe, dass hier eine konkrete Initiative entstehe.

Frau Götz erklärt, aus jugendlicher Sicht höre sich das Konzept sehr interessant an. Ein Museumsquartier werde den Jugendlichen in der Region viel bringen. Ihres Erachtens würden die Jugendlichen mit den Verbundtickets öfter Museen besuchen. Dies könne sie im Namen des Jugendparlaments nur befürworten.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 01.06.2023

Frau Müller schlägt vor, zu überprüfen, ob es ein Thema gäbe, welches man zusammen mit den Studierenden der Hochschule Emden/ Leer realisieren könne. Interessant sei, was man aus der Geschichte lernen könne, um dann gemeinsam zu schauen, welche Jugendgruppen und welche Bildungsträger mit eingebunden werden könnten, damit das Ganze ein Ort des Dialogs werde.

Herr Hegewald erklärt, mit dem großen kulturellen Angebot gebühre der Stadt Emden der Name „Kulturhauptstadt Ostfriesland“. Aber es sei bekannt, dass die Stadt Aurich auch in diese Titulierung dränge. Es sollte daher von vornherein ausgeschlossen werden, dass die beiden Städte „sich ins Gehege kämen“. **Herr Strelow** erwidert, die EmdenerInnen könnten aufgrund ihrer geschichtlichen Entwicklung stolz auf die Kultur in ihrer Stadt sein. Sie könne „mit Fug und Recht“ behaupten, Kulturhauptstadt zu sein. An diesem Selbstbewusstsein hätte er persönlich nie gezweifelt. Er verweist auf die drei „kulturellen Leuchttürme“ der Stadt Emden: die JAL, die Kunsthalle und das Ostfriesische Landesmuseum. Hierauf könne die Stadt Emden stolz sein.

Herr Kruithoff erklärt, er hätte sich heute von der Präsentation überraschen lassen. Ihm sei bekannt, unter welchem finanziellen Druck der Rat stünde. Es sei in der Vergangenheit auch immer geschaut worden, wie man etwas umgesetzt bekomme., ohne dass es der Verwaltung „das Genick breche“.

Auf der einen Seite gäbe es hochprofessionelle Museen und auf der anderen Seite interessante Häuser, die mit „viel Herzblut“ von Ehrenamtlichen geführt würden. Das „große Pfund“ Emdens sei, dass man aufgrund der geringen Entfernung innerhalb weniger Gehminuten sämtliche Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt besuchen könne. Ihm wäre es wichtig, dass man zum Abschluss dieses Themas die konkreten nächsten Schritte festhalte. Er glaube, die Arbeit und die Euphorie, die man damit auch bei den Beteiligten geschürt hätte, sei zu wertvoll, als dass man dies „versanden lassen sollte“.

Herr Strelow fasst zusammen, der Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung beauftragt die Verwaltung zu prüfen, ob eine Integration der bestehenden Institutionen in die städtischen Strukturen möglich sei. Es wäre hervorragend, wenn man dort eine Plattform schaffen und das eine oder andere Projekt initiieren könnte. Der Fachausschuss stimmt dem zu.

Anschließend bedankt er sich bei Frau Müller und Herrn Dörmann für ihren Vortrag zu dem o. g. Thema und verabschiedet sie.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Programmvorstellung der Konzert- und Theatersaison 2023/2024 des optimierten Regiebetriebes Kulturevents Emden (841); Vorlage: 18/0795

Frau Rogge-Mönchmeyer gibt zunächst einen Sachstandsbericht zum Festspielhaus am Wall. Danach stellen Herr Anders, Frau Car und sie anhand einer Präsentation das o. g. Programm vor. Die Präsentation ist unter www.emden.de einsehbar. **Herr Strelow** bedankt sich bei Frau Rogge-Mönchmeyer und Herrn Anders für die umfangreiche Vorstellung des o. g. Programms. Der Fachausschuss freue sich – neben den einzelnen Konzert- und Theaterstücken – schon auf das neue Festspielhaus am Wall.

Herr Held zeigt sich erfreut über den neuen Spielplan. Er begrüße es auch, dass das neue Programm ein Märchenstück beinhalte. Bei der Veranstaltung „Eiskönigin“ hätte er sich allerdings über die Uhrzeit 19.30 Uhr gewundert. Aber er gehe davon aus, dass die Verwaltung wüsste, um welche Zielgruppe es sich bei dem Stück handele.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 01.06.2023

Es sollte überlegt werden, welche Stücke Schulen im Bereich der Theaterpädagogik angeboten werden könnten. Er bekomme sehr viele Angebote von fahrenden Theaterensembles.

Er lobt den Eventcharakter des Programms für Kinder. U. a. freue er sich über das Theaterstück „Feuerwehrmann Sam“. Seines Erachtens sei dies eine tolle Richtung, in die sich Theater entwickeln könne.

Frau Rogge-Mönchmeyer hätte gesagt, es sei durchaus anspruchsvoll, gegen Netflix und Amazon Prime Bestand zu haben: Er sei zuletzt mit seiner Familie im Figurentheater im VHS-Forum gewesen. Dies sei ein Angebot eines fahrenden Theaterensembles aus Ostdeutschland gewesen und der Eintritt sei sehr teuer gewesen. Aber die Vorstellung sei sehr gut besucht gewesen. Es scheine also diesbezüglich durchaus eine Nachfrage zu geben.

Frau Car verweist in Bezug auf die theaterpädagogischen Angebote auf den Raben-Spielplan. Ihre Dramaturgie-Kolleginnen und Kollegen und sie selber ständen auf jeden Fall für Nachgespräche zur Verfügung. Anschließend geht sie näher auf das Angebot für 10 – 14-jährige ein. **Frau Rogge-Mönchmeyer** ergänzt, Kulturevents habe ihren Mitarbeiter Jan Tunder jetzt unbefristet übernommen, Herr Tunder habe z. B. bei dem Stück „Melanie Schulte“ mitgespielt. Außerdem sei er bei der niederdeutschen Bühne in Aurich sehr aktiv. Sie schlägt vor, einen Interessenskreis junger Menschen einzurichten, der an der Erstellung des Programms mitwirken könne.

Herr Meyering lobt das vorgestellte Programm. Ihm fehle allerdings das Angebot für die Studentinnen und Studenten (18 – 29 Jahre) in der Stadt Emden. Er könne nicht verstehen, dass für diese Bevölkerungsgruppe nichts angeboten werde. Er verweist auf die große Halle, die zur Verfügung stehende Technik, die Kompetenz. Es ginge nicht darum, dass man sich populäre Künstler nicht leisten könne. Man könnte auch ein Programm „auf die Beine stellen“, welches durchaus finanzierbar wäre, mit dem man ein großes Publikum ansprechen könnte.

Frau Rogge-Mönchmeyer erwidert, es sei heute die Spielzeit für das Festspielhaus am Wall vorgestellt worden. Die Veranstaltungen für jüngere Menschen würden eher in der Nordseehalle stattfinden. Diese habe dadurch, dass sie zwei Jahre ein Impfzentrum und ½ Jahr ein Flüchtlingswohnheim gewesen sei, an Image verloren. Es sollte zunächst versucht werden, das Festspielhaus am Wall „zum Laufen zu bringen“. Im zweiten Schritt könnte dann die Nordseehalle wieder bespielt werden.

Herr Hegewald pflichtet den Ausführungen von Herrn Meyering bei. Er würde es begrüßen, wenn die o. g. Bevölkerungsgruppe der Stadt Emden nach ihrem Studium als Arbeitskraft zur Verfügung stünde.

Er freue sich, dass für Touristen in Emden etwas angeboten werde. Dies sei sehr wichtig, weil das bisherige Emder Publikum mittlerweile in die Jahre gekommen sei und vielleicht nicht mehr unbedingt an den Veranstaltungen teilnehmen möchte. Touristen seien vielfältig in Emden vorhanden. Ob diese Lust hätten auf Veranstaltungen im Festspielhaus am Wall, bleibe abzuwarten. Er verweist auf die Touristen, die mit den Flusskreuzfahrtschiffen gekommen seien. Außerdem hätte man heute gesehen, wie viele Menschen schon mit der Fähre aus Norwegen gekommen seien.

Er erläutert, die erste Veranstaltung im Festspielhaus am Wall werde das Gezeitenkonzert sein. Er fragt, was passiere, wenn das Festspielhaus am Wall bis dahin noch nicht fertiggestellt sein sollte. **Frau Rogge-Mönchmeyer** erwidert, das Gezeitenkonzert werde in der Nordseehalle stattfinden. Die erste Veranstaltung im Festspielhaus sei „Die Württemberger“. Sie finde Ende September 2023 statt. Sie gehe von einer Fertigstellung des Festspielhauses am Wall bis zu diesem Termin aus. Es würden vorrangig die Räume fertiggestellt, die dringend benötigt würden. Wenn

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 01.06.2023

der Musikraum noch nicht fertig sei, sei dies kein großes Problem. Dieser würde dann eben nach der Eröffnung des Festspielhauses fertiggestellt.

Frau Götz erklärt, das Abiturprogramm finde sie aus jugendlicher Sicht sehr ansprechend, insbesondere das Theaterstück „Woyzeck“, welches ihr Jahrgang ausgiebig durchgenommen habe.

Herr Strelow bedankt sich bei Frau Car für Ihre Teilnahme an der heutigen Sitzung und verabschiedet sie.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Bericht über das Ergebnis der 5. Eiszeit Emden 2023; Vorlage: 18/0796

Frau Gloger, Kulturevents, trägt anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation ist unter www.emden.de einsehbar. **Frau Rogge-Mönchmeyer** erklärt, durch das Stattfinden der 5. Eiszeit hätten innerhalb von 14 Tagen die Flüchtlingszelte in der Nordseehalle abgebaut und die Flüchtlinge woanders untergebracht werden müssen. Er lobt die Familie Albers und alle MitarbeiterInnen der Kulturevents für ihr Engagement.

Der Eisbahnvermieter, Eisring Germany, aus Potsdam, der der Stadt Emden schon seit mehreren Jahren die Eisbahn zur Verfügung gestellt hätte, hätte die Corona-Zeit wirtschaftlich leider nicht überstanden. Die Eisbahn musste verkauft werden. Glücklicherweise hätte die Familie Graz, Sande, die Eisbahn der Eishalle bei Wilhelmshaven erworben. Sie nenne sich jetzt Eisring Nord. Herr Graz habe viele gute Ideen und Kulturevents habe sich gefreut, die Eiszeit jetzt doch durchführen zu können. Die nächsten zwei Jahre seien damit vertraglich abgesichert.

Herr Strelow bedankt sich bei Frau Gloger und Frau Rogge-Mönchmeyer für die Vorstellung und wünscht viel Erfolg für die Veranstaltung im kommenden Jahr.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

K e i n e

TOP 9 Anfragen

1. Verleihung der Ratsmedaille an Herrn Werner Zwarte

Herr Meyering erkundigt sich nach dem Prozedere für die Verleihung einer Ratsmedaille:

- a) Wer macht die Vorschläge?
- b) Nach welchen Kriterien werden die Preisträger für die Ratsmedaille vorgeschlagen.

Herr Strelow sagt eine Beantwortung des FD 210 über das Protokoll zu. Er verweist auf den Antrag, der das politische Bekenntnis der Fraktionen beinhalte, an Herr Zwarte die Ratsmedaille in Silber zu verleihen.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 01.06.2023

2. Zuwendungen für die Kunsthalle

Herr Meyering verweist auf einen Artikel, mit dem kundgetan werde, dass die Zuwendungen für die Kunsthalle dauerhaft als fester Zuschuss beschlossen worden seien. Bisher hätte dieser von Jahr zu Jahr neu beschlossen werden müssen. Er fragt, ob es hierüber einen Beschluss gäbe und wer dies bestimmt habe. Über die Presse sei der Eindruck entstanden, dass dies eine dauerhafte Zusage sei, die auch gewährleistet werden müsse.

Herr Strelow verweist auf den Zuschuss der Kunsthalle, der im Rahmen der Haushaltsberatungen jährlich beschlossen werde. Hierfür gäbe es keine dauerhafte Verpflichtung. Dieser sei schon im Haushalt mit eingepreist, aber selbstverständlich könnte der Rat der Stadt Emden auch hier Änderungen vornehmen. Er sagt eine Beantwortung über das Protokoll zu.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.